

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zwölfter Jahrgang.

Nr. 290.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 11. Dezember

1878.

Nochmals der kleine Belagerungs-Zustand.

□ Berlin, 9. Dez.

Die Bänke des Abgeordnetenhauses waren heute stark besetzt und die Tribünen sehr überfüllt, weil man wusste, daß die Anwendung von § 28 des Sozialistengesetzes auf Berlin und Umgebung gelegentlich der Verabreichung des Getraides bei dem Beschaltessen für den Minister des Innern zur Sprache kommen würde. Diese Erwartung, trotz dem auch nicht an und für sich, wußt aber infomeren, als besondere Entfaltungen nicht gemacht wurden. Die an dieser Stelle von Anfang an verzeichnete Auffassung für den ganzen Maßregel erwies sich als vollkommen zutreffend. Von geizigen Komplexen, Dynamitbomben und sonstigen Schauerapparaten war keinerlei Rede; die Regierung hat die Verantwortung für den Tag der Heimkehr des Kaisers nicht tragen zu können geglaubt, ohne von allen vorerwähnten Maßregeln Gebrauch zu machen, welche irgend in ihre Hand gelegt sind. Dies war der Kern der Sache; was der Minister des Innern sonst sagte über die Anbahnung der sozialdemokratischen Führer in Berlin, über die Notwendigkeit, die verführten Massen von ihren Verführern zu trennen etc., war unbedeutend feiner größerer oder geringerer Wichtigkeit, war unbeschämendes Weiwort; offenbar hätte man um dieser Umstände willen den kleinen Belagerungs-Zustand nicht verhängt, so wenig wie man es in Hamburg und Leipzig getan hat, wo ganz gleichartige Verhältnisse vorliegen.

Die Rede des Grafen Eulenburg war durchaus lokal und sachlich; sie machte einen recht günstigen Eindruck. Man kann sich in der That schwer vorstellen, wie das Ministerium anders hätte handeln sollen, sobald man ehrlich und unbeschämten die Dinge nimmt, wie sie einmal liegen. Wenigstens mußte ein fast übermenschlicher Heroismus dazu gehören, eine unangenehme Verantwortung zu übernehmen, ohne sich auf jede irgend menschenmögliche Weise zu sichern, das man sie auch nicht tragen kann. In diesem Sinne bedauerte selbst Bismarck, daß er in der gleichen Lage, wie Graf Eulenburg vielleicht gleich behandelt haben würde. Damit ist freilich die Frage nicht beantwortet, ob die Anwendung von § 28 des Sozialistengesetzes nicht ernste und schwerwiegende Lebensbedenken im Gefolge habe, welche eine möglichst baldige Aufhebung der strengen Maßregel dringend wünschenswert machen. Es ist und bleibt ein hartes Ding, einem halben Hundert bürgerlich-unselbständiger Staatsbürger ihr Heimatsrecht zu nehmen und damit ihre und ihrer Familie Existenz mehr oder minder zu zerstören. Das Abgeordnetenhause hätte seinen Anlaß und sein Recht, eine entsprechende Antwort über diese weitere Frage zu fällen; nur genüge und müste genügen, die Gründe kennen zu lernen, welche die Staatsregierung zu ihrem Vorgehen veranlaßt haben. Das Weitere bleibt den Verhandlungen des Reichstages überlassen, der sich hoffentlich mit dem Bundesrat in einer Weise verständigen kann und wird, welche die endgültige Aufhebung des kleinen Belagerungs-Zustandes gestattet.

Die Debatte, die sich um die Erklärungen des Grafen Eulenburg angeschlossen, war größtentheils recht uninteressanter Art, auch ganz abgesehen von einer langen Kapuzinade des Abg. v. Ludvig in dem bekannten grotesk-lächerlichen Stile. Herr Bismarck nergelte und quengelte in einer fast ununterbrochenen Weise an Altem und Neuem herum; es schien, als ob sich auch die besten und tüchtigsten Mitglieder der Fortschrittspartei nicht mehr über das politische Niveau der Berliner Be-

zirksvereinsgrößen erheben können oder wollen. Land und Volk haben für diese Sprache absolut kein Verständnis mehr; sie bietet nur den Vertretern der Reaktion eine sehr willkommene Handhabe. Die Art freilich, in welcher die fortschrittlichen Gegner heute von frei- und neutoneutraler Seite angegangen werden, liegt an Vorkalität und Sachlichkeit auch gar viel zu wünschen übrig. Alles in Allem eine unersüßliche, zerfahrenere Verhandlung, über welche es am besten ist, den Mantel der verhängenen Liebe zu breiten, was man nach den sachlichen Aufklärungen, die seitens der Regierungstische gegeben wurden, guten Beweissens thun darf und kann.

Politische Uebersicht.

Nachrichten von hervorragender Wichtigkeit liegen heute nicht vor, wenn wir dahin nicht rechnen, daß der englische Ministerrat gestern mittags plötzlich zusammenberufen wurde. Der Grund des plötzlichen Zusammentritts wird nicht gemeldet. — Die Königin von England hat bereits am 27. v. M. im Ministerrat die Zustimmung zur Verlobung des Herzogs von Cumberland erteilt und befohlen, die Genehmigungs-urde mit dem großen Staatsiegel zu versehen. Die Königin wird während ihres Aufenthalts in Windsor eifrig bewacht werden; die Polizei hat ganz besondere Vorkehrungen zu ihrem Schutze getroffen.

In Rußland vollzieht sich eine theilweise Reorganisation der Ministerien. Der Minister des Innern Timaschew, welcher 10 Jahre im Amte ist und kränkelt, hat den Kaiser um seine Entlassung gebeten. Das Ministerium soll interimistisch von dem bisherigen Vizepräsidenten des Generalstabes, Staatssekretär Maslow, verwaltet werden. Auch der Minister des öffentlichen Unterrichts, Graf Tolstoi, ist antuside und mit dem Erfolg seiner Verwaltung unzufrieden sein. Aus diesem Anlaß soll auch sein Rücktritt bevorstehen. Als sein eventueller Nachfolger wird Fürst Kien bezeichnet. — Ob andere Gründe — vielleicht die Unzufriedenheit des Zaren mit der inneren Entwidlung Rußlands — bei diesen bevorstehenden Änderungen auch eine Rolle spielen, entzieht sich vorläufig unserer Kenntnis.

In den letzten Tagen erwählten wir eines Gerichts, dem zufolge auch in Frankreich eine Ministerveränderung bevorstehen sollte. Daraus, so hieß es, wolle selbst das Vorterrituale des Aengern übernehmen. Das beglückte Gericht wird nach Informationen von besserer Seite als der Begründung entbehrend bezeichnet.

Aus dem Orient wird gemeldet, daß in Adrianopel ein Englander wegen Einschmuggelung von Pulver verhaftet wurde. Derselbe erkannte jedoch im Richter in das englische Konsulat, welches die Auslieferung nach verweigerte. Die Russen brangen darauf in das Konsulatsgebäude ein und nahmen den Englander gefanglich. So wäre also ein Grund zu einer Weiberei zwischen England und Rußland gegeben; hoffentlich läßt sich der Zwischenfall aber gütlich beilegen. — Der Großvezir Kheireddin Pascha hat christlichen Würdenträgern gegenüber betont, daß der Sultan die Gleichheit aller Ottomanen ohne Unterschied der Konfessionen zur vollen Wahrheit machen wolle. — Graf Zich und Bratiano wurden vorgestern vom Sultan empfangen. — Kiani Pascha ist zum Minister der Zivilisten ernannt worden. — Die Aufseher der Aufständischen in Mesopotamien haben ihre Unterwerfung angeboten; die Pforte verlangt jedoch eine schriftliche Erklärung ihrer Unterwerfung.

Der englisch-afghanische Krieg.

Dem größeren Theil unserer Leser konnten wir bereits in der geirigen Beilage das Gerücht melden, daß der Emir von Afghanistan durch den Engpass von Bannian nach Turkestan entflohen sei. Es liegt heute keine neuere Nachricht vor, welche das Gerücht bestätigt oder deminirt.

Von dem Kriegsschauplatz ist ferner zu melden, daß die Subkolonne demüthigt in Aktion zu treten sich. Wenigstens hat Generalmajor Bidduph Telegraphirt, daß er die Straße nach Kandahar offen genommen habe. Ferner ist General Stewart, der Oberbefehlshaber der Subkolonne, von dem es hieß, er werde Quetta nicht vor dem Frühjahr erreichen, am Sonntag dafelbst eingetroffen und hat den Oberbefehl über die bei Quetta stehende Division übernommen. Eine in das Defilö von Khorotz unternommene Reconnoissance ergab, daß dasselbe nicht befestigt ist. Generalmajor Bidduph hat in Folge dessen Befehl erhalten, mit einer Abtheilung Truppen vorzurücken und das Defilö zu besetzen. Auf diese Aktion bezieht sich wahrscheinlich das obige Telegramm Bidduphs. — General Roberts hat für einen Theil seiner Truppen (Detachment) bei Peshawar Baracken bauen lassen. Die Nordkolonne hat, wie es heißt, Befehl zum Vorrücken auf Djellalabad erhalten.

Die gestern von uns gebrachte Antwort des Emirs wird von der Londoner Presse als unzufrieden betrachdet und die Fortsetzung der Operationen empfohlen, bis die Unterwerfung des Emirs vollkommen von Bürgschaften begleitet sei, welche die englische Regierung definiren werde und die mit der Hartnäckigkeit des Emirs nahmen würden. Wie Norfolk in englischen Unterhause erklärte, sind der englischen Regierung keine direkten Nachrichten aus Kabul zugegangen. Semawaloff habe erklärt, der russische Gesandte habe Kabul verlassen und auch von anderer Seite wurde mitgetheilt, daß derselbe bereits nach Europa zurückgekehrt sei.

Deutsches Reich.

Dem am 8. im königl. Dome zu Berlin (wie in allen Kirchen des Landes) abgehaltenen Dank-Gottesdienste wohnten der Kaiser und die Kaiserin, die königlichen Prinzen und Prinzessinnen, die Hofstaaten, die Minister und hohe Beamte bei. Nach Beendigung des Gottesdienstes fuhren die Majestäten in das Palais zurück. Tausende von Menschen empfingen den Kaiser mit entlosten Jubel, als er die Kirche verließ und umringten den Wagen, der dann im Schritt nach dem Palais fuhr, wo auf's Neue Hochrufe ertönten. Um 1 Uhr empfing der Kaiser das diplomatische Corps, um 2 Uhr die Mitglieder des Bundesrats, letztere unter Führung des Stellvertreters des Reichskanzlers Grafen Stolberg-Wernigerode. Der Kaiser begrüßte den Bundesrat mit warmen Worten und dankte für die ihm bewiesene Theilnahme und Ergebenheit in längerer Anrede, deren Inhalt etwa den Worten entsprach, welche er bei seiner Ankunft auf dem Potsdamer Bahnhof an das preussische Staatsministerium gerichtet hat. Geiern empfang der Kaiser u. A. den Fürsten Gortschakoff, ferner Deputationen des akademischen Senats und der Berliner Studenten. Die Kronprinz empfing am Freitag die Mitglieder des Staatsministeriums, die abgesehen vom Fürsten Bismarck, vollständig erschienen waren. Er richtete an dieselben eine Ansprache, um ihnen Dank für die Unterstützung auszusprechen, welche sie ihm während der Zeit seiner Stellvertretung des Kaisers hätten angedeihen lassen.

Dondorf und Söhne.

Roman von Ewald August Bönia.

(Fortsetzung.)

Trotz der heißen Jahreszeit in einen dicken Schlafrock eingekleidet, empfing Abraham Hirsch den jungen Herrn, der nur mit Abwehrling diesen Mann betrat, nachdem er sich durch das harte Durcheinander ausgefallene Gerümpel einen Weg gebahnt hatte.

„Mit einer tiefen Verbeugung nahm er das schmutzige Sammetkappchen von seinem grauen Haupte, dann bot er dem Gast einen Sessel an, in dem Alfred nach einigem Zögern sich niederließ.“

„Sie wollen mit mir machen ein Geschäft,“ sagte er in tiefem höflichem Tone, „ich verstehe, Sie brauchen mir nichts zu sagen, wofür Sie nötig haben das Geld, ich bin nicht neugierig und Sie dürfen mir vertrauen.“

„Und bis zu welchem Betrage würden Sie ein Geschäft mit mir abschließen?“ fragte Alfred.

„Wollen Sie viel oder wollen Sie wenig, ich stehe zu Diensten,“ erwiderte der Wucherer achselzuckend; „habe ich Ihrem Bruder Credit gegeben bis zu fünf-tausend Thalern, dann ich Ihnen geben denselben Credit.“

„Das genügt mir nicht!“

„Gut, fordern Sie mehr, dann werde ich sehen, was ich machen läßt,“ sagte Abraham Hirsch, nachdem er den jungen Herrn einige Sekunden lang prüfend angeblickt hatte.

„Zwanzig-tausend Thalern.“

„Aber daspaß mal ich zu Ihnen. Dätte ich nur fünf-tausend Thalern nötig, so könnte ich sie aus unserer eignen Kasse nehmen, ich würde das schon meinem Vater gegenüber vertreten, aber eine so große Summe wage ich nicht zu fordern, so lange ich nicht Reichthümer der Firma bin, was ich jedenfalls noch vor Ablauf dieses Jahres sein werde.“

Der Wucherer schüttelte bedenklich das graue Haupt und nahm mehrere Briefen rasch nacheinander.

„Und welche Sicherheiten können Sie mir bieten?“ fragte er.

„Meine Unterschrift.“

„Um — wird Ihr Herr Vater honoriren diese Unterschrift?“

„War nicht auch die Unterschrift meines Bruders bindend für ihn?“

„Hätt' es sich gehandelt um zwanzig-tausend Thaler, wer weiß, ob es nicht gekommen wär zum Prozeß!“

„Den Sie gewonnen haben würden!“

„Wie heißt? Ich hab' gelend gemacht mein gutes Recht und bin abgewiesen von Richter, und ich hab' geführt einen Prozeß, wo ich nicht beweisen konnte mein Recht, und der Prozeß ist entschieden worden zu meinen Gunsten. Sie haben gefordert eine große Summe, und kann mir nicht denken, daß Sie gemacht haben sollen so große Schulden.“

„Nein, nein,“ sagte Alfred rasch, „ich will das Geld zu einem andern Zweck verwenden. Sie haben mir Verschwiegenheit verprochen, deshalb will ich Ihnen reinen Wein einschütten. Ich soll heirathen, meine Eltern haben die Braut gewählt, und ich bin mit der Wahl einverstanden, denn die Dame ist jung, schön und sehr reich. Aber zwischen dieser Dame und mir steht eine andere, die gedroht hat, Einbruch zu erheben, wenn ich nicht vor der Hochzeit sie durch Zahlung eines Kapitals abfinde, das ihre Zukunft sicher stellt. Ich denke, Sie werden mich verstehen und weitere Erörterungen mir erlassen, Namen nenne ich nicht, um Niemand zu compromittiren.“

Abraham Hirsch nickte zustimmend, die Erklärung schien seine Bedenken, wenn auch nicht ganz beseitigt, so doch gemildert zu haben.

„Und Sie wollen sich deshalb nicht wenden an Ihren Vater?“ fragte er.

„Nein. Er würde freilich zu einem Opfer bereit sein, um mich aus der Verlegenheit zu befreien, aber er würde auch feilschen und handeln, — und das widerstrebt meiner Ehre!“

Der Wucherer lächelte ironisch, dieses falsche, übertriebene Ehrsgefühl war in ein geschäftlicher Beziehung kein bester Verbindlicher.

„Und in welcher Form soll das Geschäft abgeschlossen werden?“ fragte er nach einer Pause. „Sie werden ja nachgehakt haben darüber.“

„Ich gebe Ihnen für den Betrag einen Wechsel auf unser Haus.“

„Gott der Gerechte, was nützt mir ein Wechsel, wenn er nicht ist acceptirt!“

„Ich acceptire ihn, so bald ich Associe bin und volle Unterschrift habe,“ erwiderte Alfred. „Eine größere Sicherheit können Sie nicht verlangen.“

„Wie heißt Sicherheit?“ sagte Abraham Hirsch achselzuckend.

„Können Sie mir geben gute Papiere in Unterpfand, wär's mir lieber, weiß ich doch nicht einmal, ob Sie wirklich Associe werden.“

„Wenn Sie an meinen Worten zweifeln, dann werden die Verhandlungen zu keinem Abschluß führen.“

„Reden Sie doch nicht gleich so thöricht!“ unterbrach der alte Mann ihn hastig; „soll ich Ihnen geben das Geld, werd' ich doch auch äußern dürfen meine Bedenken. Sie geben mir einen Wechsel auf drei Monate, können Sie ihn einlösen, wenn er verfallen ist — gut, können Sie es nicht, so läßt sich in weiter darüber reden.“

„Dann bin ich einverstanden,“ sagte Alfred, in dessen Augen es freudig aufleuchtete. „Ich habe die feste Ueberzeugung, daß ich nach drei Monaten den Wechsel einlösen kann. Bis dahin wird die prokrastinirte Verlobung eine Heirath geworden sein, und dann muß mein Vater die Schuld tilgen.“

„Wenn ich sie einlösen soll, werd' ich hören müssen man's böses Wort.“

„Ja, dafür werden Sie durch die Zinsen entschädigt.“

„In die Zinsen!“ sagte Abraham Hirsch. „Ich werde nicht viel davon bekommen, weil ich keinen das Geld bei meinen Freunden, sie nehmen von der Suppe das Fett und lassen mir nur die magere Brühe.“

„Und wie viel müßte ich zahlen für die drei Monate?“

„Ich kann's Ihnen jetzt noch nicht sagen, ich muß erst reden mit meinen Freunden.“

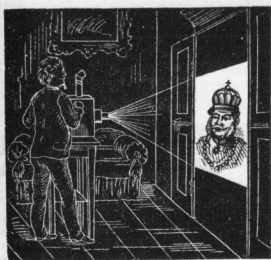
„Mir aber wäre es lieb, wenn mir sofort die Bedingungen feststellen und die Angelgenheit in Ordnung bringen könnten.“

„Sie wollen heute schon haben das Geld?“ fragte der Wucherer. „Ich kann's unmöglich Ihnen geben, denn ich hab's nicht, ich sag' Ihnen noch einmal, daß ich es keinen muß —“

M. Bauchwitz, Halle a.S., Leipzigerstrasse 96,

empfeilt in großartiger Auswahl:
Paletots, Dolman-, Rad- und Kragenmäntel,
 sowie **Jaquettes und Jacken**, auch für Kinder,
 wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Sämtliche Sachen sind aus den besten Stoffen gearbeitet und vorzüglich sitzend.

Armbänder in echt vergoldeter Waare, circa 50 Zeilins, **Albert Hensel, Leipz.-Str. 1.**
 Göt vergoldete **Uhrketten** u. echt vergoldete **Medaillons** **Albert Hensel, Leipziger-**
 in reicher Auswahl billigst bei **straße Nr. 1.**



Laterna magica
 in verschiedenen Größen, mit
 Petroleum- u. Beleuchtung, sowie
 Glasbilder, Farbenspiele (Chro-
 matropen) und bewegliche Bilder
 empfiehlt
Jul. Herm. Schmidt
 (Carl Noekier),
 Halle a.S., Dresden,
 29. Schmeerstr. 4. Neumarkt.

A. L. Müller & Co., Halle a. d. S., Poststrasse Nr. 8,

empfehlen als **passende Weihnachtsgeschenke**
 ihr reichhaltiges Lager in:
Wiener Kaffeemaschinen in Messing, engl. bronz.
 Kupfer mit und ohne Porzellan-Einlag, **Kaffee- und**
Thee-Service in Britannia, **Eierkochern** und
Schwungkesseln mit Bergkränzen in Messing und
 engl. bronz. Kupfer, **Menagen, Tafel-, Wein-, Bier-**
und Liqueur-Service, **Schwedischen Cabarets,**
Schirmständern, Blumen-Schalen in Holz ge-
 schnitten, **Wiener Kaffee- und Servirbrettern,**
Tischglocken, Vorlege-, Ess- und Theelöffeln,
Messer und Gabeln, Cabaretgabeln, Tisch- und
Hängelampen, Salzers Familienwaagen, Mes-
serputzmaschinen, Wäscherollen, Wringma-
**schinen, Aufwachtischen, Eis-Schränken, Ge-
 würz- u. Gemüseschränke u. Etageren, Ladirte**
 und decorirte **Blechwaaren**, elegant lackirte **Torff-**
und Kohlenkasten, Ofenvorsetzern, Feuerge-
räthständern mit dazu passenden **Feuergeräten,**
Ofenschirmen, Regenschirmständern in
 Eisen, **Kunstgussgegenständen, Petroleum-**
Koch-Apparaten mit den dazu gehörigen **Ge-
 irren**, sowie in **jämmtlichen email. Koch- und Brat-Geschir-**
ren in **Gußeisen** und **Wied,**



Christian Voigt, Pelzwaaren-Lager eigener Fabrik,

Schmeerstraße
 empfiehlt **Reise-, Geh- u. Hauspelze, Damen-**
garnituren in allen Pelzarten von den feinsten bis zu den
 geringsten. **Fussäcke, Fusskörbe, Pelzlep-**
piche, Jagdmuffe, Pelzhandschuhe in Glacé-
 und **Washleder** u.
Größte Auswahl in Zobel- u. Nörz-Garnituren.
 Unterhosen u. Hemden in Wolle u. Baumwolle,
 Strickjacken, Jagdwesten, Flanell-Hemden
 empfiehlt
Adolph Kirchner **Großmann**
 große Steinstraße 72, nahe am Markt. **Nacht.**



eisernen Blumentopfständen,
eisernen Blumentischen,
eisernen Christbaumständen
 zu sehr billigen Preisen.



J. G. Cundius, Halle a.S.,

große Klausstraße Nr. 33,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von:
Mützen, Hüten und Pelzwaaren,
Damen-Schmucks in den verschiedensten Pelzarten
 unter billiger und reellster Bedienung.
 Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Pelz-Garnituren für Damen

in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen.
D. Krause, Leipzigerstraße 17.
 Farbendruckbilder à 1 Mk. u. 3 Mk. sehr preiswürdig,
 Glasphotographien in Rahmen von 1 Mk. 10 Pfg. an bei
Eduard Anton in Halle,
 Barfüßerstraße Nr. 1.

Wilh. Strömer, Halle a. S.,

Geißstraße 1, Ecke der Fleischergasse.
Für Weihnachts-Einkäufe
 halte mein Lager guttragender
reinwollener Cachemires und Ripse
 zu billigen Preisen empfohlen.
 Eine Partie **Kleiderstoffe** und **halb Lama, Elle 30-60 Pfg.**
 stelle zum **Ausverkauf.**
Elegante Filzröcke bis 1/2
Seidene Damen- und Herrenmäntel in großer Auswahl.
Schürzen in allen Stoffen.
Taschentücher, Handtücher, Tischzeug, Bettdecken
 von 1 Mark 80 Pfg. an.
Bettzeug, Inletts, und das beliebte Hausleinen in ganzen Stücken
 zu **Engros-Preisen.**
Oberhemden nach Maß auf Lager unter Garantie des Gutführens.
Hemden-Einsätze, Kragen, Manschetten, Slipse, Corsetts
 in großer Auswahl.

Die Brückenwaagenfab. J. Drieselmann

Bahnstraße Nr. 5, Halle a.S.
 empfiehlt sich zur Reparatur und Verichtigung aller Waagen und Gewichte
 billigst unter Garantie gegen vorkommende polizeiliche Revisionen (wenn nöthig
 für amtliche Taxebücher neugefertigt werden).

M. Bauchwitz, Halle a.S., Leipzigerstr. 96

empfeilt vorzüglich **Interims-Jagdröcke** mit **Wollfutter** und
 reichlicher Ausstattung
 zu sehr billigen Preisen.

Die Papier-, Galanterie- und Lederwaaren-Handlung

von
Wilh. Schwarz jun., Leipzigerstr. 20,
 hält ihr reichsortirtes Lager zu Weihnachtsgeschenken in
 nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Porzellan-Speise-Service,

Porzellan-Kaffee-Service, Porzellan-Thee-Service,
Porzellan-Frühstücks-Service, Porzellan-Wasch-Service,
 sowie
 weißes u. decorirtes **Porzellan u. Steingut** in allen Formen;
 ferner als Specialität: **Vollständige Küchen- u. Wirtschafts-Einrichtungen** für Privathaus-
 halte, **Rittorgüter, Hotels, Gastwirthschaften, Conditorien** etc.
 empfiehlt

Richard Schnabel in Leipzig, Wintergartenst. 7.

Tanz-Unterricht im Rosenthal.
 Schnell, leicht, gut u. billig! **Sonntags**
 u. **Donnerstags** regeln. Schüler werd. in
 jeder Unterrichtsstunde angenommen.

Martinsgasse 11 (Nähe der Bahn)
 empfiehlt feine **Biere u. Weine.**

Stadt-Theater.
 Mittwoch den 11. December 1878.
 7. Vorstellung im III. Abonnement.
 Neu! Zum dritten Male: **Neu!**
Doctor Klaus.
 Aufspiel in 5 Acten von R. Stronze
 (Berthier von Solmann's Theater).
 Donnerstag: **Wilhelm Tell.**

Gastwirths-Verein
 für Halle und Umgegend.
 Heute **Mittwoch** Nachmittag bei **Dm.**
Kohde (Apostel Stadt Zürich).
 J. A. W. Fischmann.

Polsterei- u. Tapeten-Handlung.
Stroger **Verein** nach **Stolte.**
 Mittwoch, 8 Uhr im **„Gambirius“** **Biere.**

Jahn'scher Turnverein
 Heute **Abend** 8 Uhr
Turnübung
 in **„Eduard's Garten“**
 Der **Vorstand.**

Hannoversche Geschäftsbücher.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel halte mein neu completirtes Lager
 von **Geschäftsbüchern** in 76 bis 100 Nummern u. 15 Größen aus der Fabrik
 von **Ernst Ehlers & Co., Hannover,**
 die Original-Fabrikpreisen bestens empfohlen.
 Jedes Schema nach besonders vorgeschriebener Miniatur wird
 reich, sauber und billig angefertigt.

C. Puppendorf, Buch- u. Papierhandlung,

Mannischestraße 10.

Präsent-Cigarren
 liefere auch zum diesjährigen Weihnachts-
 feste in kleinen, schönen Stücken von
 25, 50, 100 Stück in den beliebtesten
 Marken zu 50, 60, 75 Pfg. zu 1 Mk.,
 1.25, 1.50, 2 Mk. & 25 Stück,
 echte **Tabacco** und **Import**
 von 3 Mk. bis 100 Mk. & 25 Stück.
J. Neumann,
 Königstraße 5a, gr. Ulrichstraße 3,
 Alte **Bromaden- u. Geißstr.-Ecke.**

M. Bauchwitz, Halle a.S., Leipzigerstr. 96,

empfeilt **Schlafrocke** in feiner Ausstattung zu auffallend
 billigen Preisen.

Steinbrecher & Jasper, Halle a. d. S. Cigarren-Geschäft en gros & en detail.

Am heutigen Tage eröffnen wir unser

drittes Cigarren-Detail-Geschäft

in dem neuerbauten Hause Obere Leipzigerstraße Nr. 71 und bringen wir in demselben genau die Sorten Cigarren zum Verkauf, welche in unseren beiden alten Geschäften, am Markt und Poststraße Nr. 9, sich die stete Gunst des geehrten rauchenden Publikums erworben haben.

Diese Gelegenheit wahrnehmend, sagen wir unseren geehrten Abnehmern für das uns bisher bewiesene Wohlwollen unseren wärmsten Dank und bitten, und dasselbe auch ferner geneigtest erhalten zu wollen.

Halle a. S., den 10. December 1878.

Hochachtungsvoll empfohlen

Steinbrecher & Jasper,

Haupt-Geschäft: am Markt. Zweites Geschäft: Poststraße Nr. 9.
Drittes Geschäft: Leipzigerstraße Nr. 71.

Billige Ball-Handschuh
bei
F. C. Siebert,
Leipzigerstr. 9.

Bequeme Lehnstühle,
Schaufelstühle, antike Klappstühle,
Stahlerstühle, Schreibstühle,
Küchenmel. Aufbänke,
Küchensesseln mit Wärmflaschen,
alles zu Stückpreisen haltend, empfiehlt
C. Maseberg,
Tapezier und Decorateur,
gr. Ulrichstr. 9.

Thiel's
Landwirthschaftliches
Konversations-Lexikon
in 7 Bänden oder 72 Lieferungen
Preis 72 Mark.
Redigirt von Prof. Dr. K. Birnbäum
und Dr. E. Werner.
Bis jetzt erschienen Band I., II., III,
und vom IV. Bande Lieferung 84 — 88.
Brillant recensirt in ca. 600 Zeitungen-
nummern. Das vollständigste Werk der
gesammten landwirthschaftlichen Lite-
ratur.
Bestellungen nehmen alle deutschen
Buchhandlungen an.
LEIPZIG Die Verlagshandlung
(Eisenbahnstr. 8.) **Fr. Thiel.**
In allen Gegenden, wo reges
Interesse für die Landwirthschaft herrscht,
werden unter besonders günstigen Be-
dingungen Colporteurs anstellen ge-
sucht. Qualifizierte Personen, welche in
landwirthschaftlichen Kreisen ausgedehnte
Bekanntschaffen besitzen, belieben sich
wegen weiterer Details schriftlich zu
wenden an **Fr. Thiel,** Leipzig.

100 Visitenkarten
von 75 bis an
J. M. Reichardt
Ganz, Leipzigerstr. 12.

Güter- u. Kapitalgeschäfte
vermittelt **A. Messer,** Schneidstr. 25.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
welche mit heutigem Tage eröffnet ist,
bietet meinen geehrten Abnehmern die nur
denkbar möglichste Auswahl in
feinen u. feinsten Confecten
für Tisch und Weihnachtsbaum
zu äußerst soliden Preisen.
Außerdem habe ich meine
Marzipan-Fabrikation
welche sich anerkanntermaßen eines guten Rufes
schon zu erfreuen hat, derartig vergrößert,
daß ich jeden Wunsch meiner werthen Kun-
den in Bezug auf Verschiedenheit und
Güte des Marzipans zu erfüllen vermag,
und habe ich, wie immer, auch in diesem Jahre
für einige Originelle Neuheiten gesorgt.
Achtungsvoll



Johannes Mitlacher,
10. Poststraße 10.

Wir empfehlen als passende
Weihnachtsgeschenke
wegen vorgerückter Saison
zu Fabrikpreisen.

Für Herren:
Hitz-, Jagd- und Eoden-Hüte,
Seiden Hüte (Elynder),
Chapeaux Mechaniques
(Rapphüte),
Jagd-, Reise- u. Waschlumpfen.

Für Damen:
Hitz-, Eoden- und Sammet-
Hüte (amirt u. unamirt),
Ballyweige, Straußfedern etc.

Für Mädchen und Knaben:
Güte in allen Größen,
Wudel-, Kuffen- und Waschlumpfen,
Mützen,
Baretts in den verschiedensten
Formen.

Folgende Artikel wegen Aufgabe
unter dem Fabrikpreis:
Pelzgarntungen,
Regen-schirme,
Blattplanzen (französi-
sche),
Schleifen, Cravatten
Baschliks, Capotten
Größe u. bestmögliche Auswahl
Billigste, feste Preise.
Umtausch nach dem Besse gestattet.

Rudolph Sachs & Co.
Hutfabrik, gr. Ulrichsstr. 55

Ausverkauf von
Lederwaaren
bei
J. R. Gessner,
am A. Haagenstieg, gr. Steinstr. 10.

Halle'sches Kochbuch
für bürgerliche Haushaltungen
Preis 1.
bei **C. Puppendorf,** Buchhdl.,
Rannischestr. 10.

Engros. Schlüssler & Co. En detail.
Strumpfwaren-Fabrikanten auf hiesiger Strafanstalt,
Verkaufslocal: gr. Ulrichstr. 50,
empfehlen zur Winteraison ihre so gediegenen und billigen
Fabrikate aller Arten Strumpfwaren, als da sind: Strick-
Socken, Unterhosen, woll. Hemden für Herren und Damen,
Soden, Strümpfe, Kinderstrümpfe, Pantentlängen u.
Soden in reiner guter Wolle à Paar 85 s.
Damen-Strümpfe in reiner guter Wolle à Paar 1,25 s.
Bei Abnahme von 1/4 Dbd. an jedes Paar um 5 s billiger!!!
Reichhaltig fortirtes Lager von Strickgarnen in Wolle
und Baumwolle zu Fabrikpreisen.

Pferdedecken. Schlafdecken.
Flanell und Lamas
in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
M. Wehr aus Küllstedt,
79. Leipzigerstraße 79.
Reisedecken. Sophadecken.

Fleischbackmaschinen,
Schneidemaschinen,
Waschschränke,
Waschschüssel und Waschgestelle,
Eisenblech emaill. Waschgarntur.
mit
Christbaumständer,
Christbaum-Lichtbatter
empfehlen zu billigsten Preisen
Wilh. Heckert,
Eisenwaarenhandlung,
en gros & en detail,
große Ulrichstraße 60.

Kiefern-Brennholz
liefere ich in Waggon-Ladungen, Fuhrten, sowie
auch bei Entnahme kleiner Quantitäten und ge-
böck billigt.
Gustav Messmer.

Zur geistl. Beachtung.
10. Poststraße 10.
Weihnachts-Ausstellung von
Pianinos eigiger Fabrik.
Auch in meiner Fabrik selbst, A. Ulrichstr. 26, stehen solche zum Verkauf.
Robert Hoffmann,
Poststraße 10 und kleine Ulrichstraße 26.
Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.

Zu passenden Weihnachtsgechenken
empfehle **Schifftrübe** von 18 Mark,
Kinderanzüge 6 Mark 50 Pf., **Valerott-**
lieberleber, auch führe ich die echten
Samburger **Englischleber-Ofen** und
Jaquets, alles zu bekannten, ganz
billigen Preisen.
Wettin. C. Seegenwald.
Vertrag, Kleidungsstücke, Wäsche
u. s. w. kauft **Fr. Doack,** Geiststr. 46 P.
Für den Inhabertheil verantwortlich
W. König in Halle.
Mit Beilage.